

Das Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin

Das Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft (MDC) gehört zu den führenden biomedizinischen Forschungszentren weltweit. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des MDC analysieren, was im Körper vor sich geht, wenn er gesund oder krank ist. Vor allem jedoch sollen ihre Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung so schnell wie möglich Patientinnen und Patienten zugutekommen, Diagnose und Therapie verbessern beziehungsweise gesunden Menschen helfen, Krankheiten vorzubeugen. Das ist die Mission des MDC.

Das Centrum

- 1992 gegründet am Standort Berlin-Buch und benannt nach dem in Berlin geborenen Nobelpreisträger Max Delbrück, einem Begründer der Molekularbiologie (1906–1981)
- rechtlich eigenständiges Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft, der größten Wissenschaftsorganisation Deutschlands
- finanziert zu 90 % durch den Bund, 10 % durch das Land Berlin
- transferiert Erkenntnisse in Wirtschaft (entwickelt etwa Zelltherapien) und Gesellschaft
- fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs, zum Beispiel durch ein neu geschaffenes Career Center und durch Beteiligung an der Graduiertenschule für Datenwissenschaften (HEIBRiDS)
- 2019: Eröffnung des zweiten Standorts in Berlin Mitte

Forschung am MDC

- steht für exzellente Forschung und Internationalität
- analysiert molekulare Mechanismen und das Zusammenspiel verschiedener Organe und Organsysteme mit Zellkulturen, Tiermodellen und anhand Probandinnen und Probanden
- entwickelt Konzepte und Methoden ständig weiter (zum Beispiel Datenwissenschaften, Künstliche Intelligenz, Bildgebung, Hochdurchsatztechnologien, Einzelzell-Analyse)
- sorgt durch interdisziplinäre Arbeitsweise und gemeinsame wissenschaftliche Infrastrukturen für fließende Übergänge zwischen den Forschungsschwerpunkten
- integriert Grundlagen- und klinische Forschung, unter anderem durch starke Partnerschaften mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin im gemeinsamen Experimental and Clinical Research Center (ECRC), im Berliner Institut für Gesundheitsforschung (BIH) und zusammen mit weiteren Universitätskliniken im Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK)
- kooperiert eng mit den Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung, dem Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP), Berliner Universitäten und anderen Helmholtz-Zentren (etwa beim „Zukunftsthema Immunologie und Inflammation“)
- kooperiert international; koordiniert zum Beispiel mit dem Institut Curie (Paris) die LifeTime-Initiative mit mehr als 50 europäischen Forschungsinstituten aus 18 Ländern

Schwerpunkte

Die 69 Arbeitsgruppen des MDC gehören zu vier Forschungsschwerpunkten:

- Erkrankungen des Herz-Kreislauf- & Stoffwechsel-Systems (21 Gruppen),
- Krebsforschung (21 Gruppen),
- Erkrankungen des Nervensystems (13 Gruppen) und
- Systembiologie am Berlin Institute for Medical Systems Biology (BIMSB, 14 Gruppen).

Darin enthalten sind fünf klinische MDC-Gruppen am ECRC, die dort mit weiteren 11 Charité-Gruppen zusammenarbeiten. Zudem entwickeln 17 Technologieplattformen wissenschaftliche Methoden und Technologien (zum Beispiel Mikroskopie, Bildgebung, Bioinformatik, oder Krankheitsmodelle in der Zellkultur oder Modellorganismen).

Wissenschaftliche Exzellenz in Zahlen

- jährlich an mehr als 400 Publikationen beteiligt
- 25 Förderungen des Europäischen Forschungsrates („ERC-Grants“) an MDC-Forschende
- vier Leibniz-Preisträgerinnen und Preisträger, zehn EMBO- und fünf Leopoldina-Mitglieder
- Platz 2 der außeruniversitären Forschungsinstitute im DFG-Förderatlas im Bereich der Lebenswissenschaften (2018)
- Platz 2 der außeruniversitären Forschungsinstitute im Humboldt-Ranking im Bereich der Lebenswissenschaften (2012-16)

Ausblick

- Aufbau eines Zentrums für Bildgebungsverfahren (u.a. Kryo-Elektronenmikroskopie)
- Ausbau von datenwissenschaftlichen Verfahren („Data Science“)
- Ausbau des 3R-Prinzips für tierexperimentelles Forschen in einer neuen Infrastruktur
- Aufbau eines „Inkubators“, um Technologie schneller in die Wirtschaft zu transferieren

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Gäste

- 1256 Beschäftigte, davon 851 in der Wissenschaft und 405 in der Administration; dazu 390 Gäste (Stand: 31.12.2018)

Budget 2018 (ohne Baumaßnahmen, Wirtschaftsplan)

- 92,4 Millionen Euro aus der programmorientierten Förderung
- 12,1 Millionen Euro institutionelle Zuwendungen aus dem BIH
- 14,5 Millionen Euro aus Drittmitteln nationaler Projektförderung öffentlicher Zuschussgeber und aus EU-Projektförderung
- 6,3 Millionen Euro Sonstige Einnahmen (etwa Projektförderung durch Stiftungen, Industrieerinnahmen, Einnahmen aus dem Technologietransfer)
- 1,9 Millionen Euro aus dem DZHK

Die Leitung

Wissenschaftlicher Vorstand (komm.)

Prof. Dr. Thomas Sommer

Wissenschaftlicher Vorstand (komm.) des MDC
Außerdem Vorstandsmitglied des Deutschen Zentrums
für Herz-Kreislauf-Forschung e.V. (DZHK)

Thomas.Sommer@mdc-berlin.de



Prof. Dr. Thomas Sommer

Administrativer Vorstand

Prof. Dr. Heike Graßmann

Administrativer Vorstand des MDC
Außerdem Kaufmännische Vizepräsidentin der Helmholtz-Gemeinschaft

Heike.Grassmann@mdc-berlin.de



Prof. Dr. Heike Graßmann

Weiterführende Informationen

MDC-Website: mdc-berlin.de

Kontakt für die Medien

Jutta Kramm

Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC)

Leiterin der Abteilung Kommunikation

+49-30-9406-2140

Jutta.kramm@mdc-berlin.de oder presse@mdc-berlin.de